

Kommt gar nicht in die Tüte

Früher, na ja, noch in den 1980ern, gab es nur schäbige Jutetaschen als Alternative zur Plastiktüte. Inzwischen gibt es jede Menge Stoffbeutel - bunt, leicht, für jeden Geschmack ist was dabei. Und ist kein Inhalt drin, lassen sich manche von ihnen so klein knüllen, dass sie sogar in der Hosentasche verstaut werden können, um sie beim nächsten Einkauf parat zu haben.

Es gibt also keinen Grund mehr, in jedem Laden für den noch so kleinsten

Einkauf nach einer Plastiktüte zu verlangen, die nach Kurzeinsatz umgehend im Müll landet. Trotzdem werden allein in Berlin 30 000 von ihnen ausgegeben, nicht wöchentlich oder täglich - STÜNDLICH! Würde man sie aneinanderreihen, entstünde eine neun Kilometer lange Plastikschlange, haben die Stiftung Naturschutz Berlin, Deutsche Umwelthilfe und die Berliner Stadtreinigung errechnet. Pro Tag kommen mehr als 700 000 der Tüten aus Rohöl zusammen, damit käme man schon von Berlin

bis an die Ostsee.

Jetzt will die Stiftung die Berliner zum Umdenken animieren. "Bringen Sie uns Ihre Plastiktüten", heißt es auf der eigens geschaffenen Website berlintuetwas.de. "Sie erhalten dafür eine Designer-Kampagentasche." Wenn das nichts ist. Sammelstellen gibt es zuhauf - und im September ein Fest auf dem Tempelhofer Feld. sk

Tempelhofer Feld

Weltrekord mit 30 000 Plastiktüten

Tempelhof – Mit einem Weltrekordversuch auf dem Tempelhofer Feld wollen Umweltschützer ein Zeichen gegen Plastiktüten setzen. 30 000 Tüten sollen bis zum 20. September zusammenkommen – daraus soll auf dem ehemaligen Flughafengelände ein großes Ausrufezeichen geformt werden. Seit diesem Freitag sammelt der Initiator, die

Stiftung Naturschutz Berlin

(SNB), für die Aktion „Berlin tüt was“. Wer zehn Plastiktüten bei einer der Sammelstellen abgibt, bekomme im Tausch eine umweltfreundliche Tasche, teilte die Stiftung mit. Die Kette solle neun Kilometer lang werden, 2000 Freiwillige müssen dafür die Tüten halten. Auch die Deutsche Umwelthilfe, die Berliner Stadtreinigung und die Grünen unterstützen die Aktion.

Plastiktüten-Rekord

Als ob die Berliner keine anderen Probleme hätten. Jetzt wollen sie auch noch Plastiktüten sammeln, um damit den Rekord für die längste Plastiktütenkette der Welt zu holen. Am 20. September soll es so weit sein: Dann soll auf dem ehemaligen Flughafengelände Tempelhof aus einer neun Kilometer langen Menschen-Tüten-Kette ein großes Ausrufezeichen geformt werden. 2000 Freiwillige werden dafür gesucht, die dann

die als Sammelziel anvisierten 30 000 Plastiktüten halten. 'Berlin tüt was', hat die Stiftung Naturschutz Berlin die Aktion genannt. Als Anreiz für's Tütensammeln gibt es im Austausch für zehn Plastiktüten immerhin eine umweltfreundliche Tasche, die man dann mehrfach nutzen kann und soll.

Auf den zweiten Blick ist die Aktion indes gar nicht so dumm. Schließlich gehen nach Angaben von Silke Gebel,

der umweltpolitischen Sprecherin der Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus, in der Hauptstadt pro Jahr mehr als 227 Millionen Plastiktüten über die Ladentische. Also fast 70 Stück pro Berliner. Gegen diese Verschwendung kann man schon ein Zeichen setzen und die 'Rohstoffkiller' wirkungsvoll in Szene setzen.